

**Zeitschrift:** Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde  
**Herausgeber:** Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel  
**Band:** 8 (1909)

**Artikel:** Die Juden in Basel  
**Autor:** Ginsburger, M.  
**Anhang:** Urkundliche Beilagen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-112078>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Urkundliche Beilagen.

### I.

St. A. B. (Kürschnierzunft, Urk. 3).

1324, Januar 9.

Wir Göczman der Münch ein ritter Burgermeister und der rat von Basel tün kunt alrmelichem, daz für uns kam vro Minne die Jüdin Meiger Hündelis eines Juden wilent elichi wirten und erkante sich und verjach offenlich vor uns, daz si irn halben teil des huses und des hoves der da heißtet Mannen hof und gelegen ist in unserre stat an dem Rindermerkte, an Johanses des wageners hus, hetti verköfft und ze köfftende gegeben Mōseße dem Juden Salman Unkels sun von Kölnne recht und redelich mit allem dem rechte, so dar zu höret, umbe drißig Marke gütez und lötiges silbers Baseler gewēges der si öch veriach vor uns, daz si gar und genczlich gewert und bereit weri und in iren nucz und noturft hetti bekeret und lobte vor uns für sich und ir erben den selben kof stete ze hande und niemer da wider ze komende, mit worten noch mit werken noch mit dekeinen sachen, an geistlichem noch an weltlichem gerichte older in dekeinen weg. Si lobte öch für sich und ir erben des selben halben teiles des huses und des hoves recht were ze sinde für lidig eigen ze allen stunden und ze allen tagen, wenne older wā man sin bedarf, nāch unserre stette von Basel recht und gewonheit, si lobte öch für sich und ir erben als e ze gebende und ze antwürtende alle die brieve, die si hant older han möchtin über den selben halben teil des huses und des hoves åne alle geverde. Har umbe ze einem urkunde so geben wir disen brief mit unserre stette Ingesigel besigelt, der gegeben wart do man zalte von Gottez gebürte drüzehen hundert zwencig und vier Jar an dem Mentage vor sant Hylariantag.

הבר ביהת עירוניים  
Hängendes Sigel, arg beschädigt. Auf der Rückseite: **הבר ביהת עירוניים**, wegen eines Bürgerhauses.

### II.

St. A. B. (Kürschnierzunft, Urk. 4).

1324, Januar 19.

Ich Johans von Watwilr Schultheize ze Basil an mins herren stat hern Wernhers des Schalers eins ritters von Basil tün kunt allen den, die disen brief ansehent, oder hörent lesen daz für mich kament in gerichtes wis vro Minne du jüdinne Meier Hündelins eins juden wilent

eliche wirtinne ze einem teil, und Moyses der Jude Salman Unkels sun von Kölne zem andern teile und erkante sich des dù vorgenante vro Minne unde veriach öffentlich vor mir, daz si iren halben teil des huses und des hoves, der da heizet Mannen hof und gelegen ist in der stat ze Basil an dem Rindermergt an Johans des wagener huse, verköfet het und verköfte da vor mir reht und redelich mit allem rehte so dar zü höret dem vorgenanten Moyses dem Juden umbe driszig marke luters und lotiges silbers Basiler geweges, daz si von im gar und genczlich gewert und bereit ist und in ir nutz und notdurft bekeret het, des si vor mir veriach. Si lobt öch für sich und für ir erben den selben köf stete ze haltende und niemer dawider zetünde noch zekomende weder mit geistlichem noch mit weltlichem gerichte noch mit deheinen dingen von ihr selben oder mit ieman anderme nu oder harnach. Si lobt öch für sich und für ir erben des selben halben teiles des huses und des hoves reht wer ze sinde für lidig eigen ze allen stunden und ze allen tagen, wenne oder wa man sin bedarf, nach der stat reht unde gewonheit von Basil. Si lobte öch für sich und für ir erben also e demselben Moyses ze gebende und ze antwürtende alle die brieve, die si hant oder han möhten über den selben halben teil des huses und des hoves ane alle geverde. Diz dinges sint gezüge her Cüne und her Schüfter zer Sunnen gebrüdere Wernher von Halle Johans von Stetten under den cremer, burgere, Johans zer Sunnen, Heinrich Winsite, Wernher von Hasenburg, Heinrich Zinge, die ammanne ze Basile, und ander erber lüte genüge. Ze einem steten waren urkünde diz dinges so gibe ich Johans von Watwilr der vorgenante Schultheize disen brief besigelt mit mins vorgenanten herrn Wernhers des Schalers Ingesigle von gerichte. Diz geschach und wart dirre brief geben ze Basile des jars do man zalte von gottes gebürte drüzehen hundert jar dar nach in dem vier und zweinzigosten jare an dem nechsten Dünrrstage nach sant Hylarien mis.

Sigel fehlt. Auf der Rückseite: **כתב משפט מזחביית**, Gerichtsbrief von dem Hause.

### III.

St. A. B. (Kürschnerzunft, No. 6).

1343, Oktober 14.

Ich Johans von Watwilr schultheisse ze Basel an mins herren stat herren Rüdolfs des Schalers eins ritters von Basel, tün kunt allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, das für mich kament in gerichte der erwidige herre her Heinrich der probst von sant Lienharte ze Basel an sin selbes und an des ... capitels stat von sant Lienharte ze Basel ze einem teile, und Jüdelin von Henöwe und vro Küntze sin eliche wirtinne Juden von Basel zem andern teile, und verzech sich da

vor mir in gerichte der egenante herre der . . . probst von sant Lienharte an sin selbes und an des capitels stat von sant Lienharte ze Basel und gab uf mütwillekliche vriliche und unbewungen gesunt libes und sinne allù dù recht vorderunge und ansprache die er und sin . . . capitel hatten an dem hofe huse und gesesse den man nemet Moyses hof von Kölne, der gelegen ist ze Basel in der stat an dem Rindermerge zwischent Johans huse des Wageners und des . . . Tribockes huse, und öch aller der rechten vorderungen und ansprachen die er und sin . . . capitel sölten oder möchten han an den vorgenanten Moyses den Juden von Kölne, es were von geistlichen oder von weltlichen gerichte, oder von welen sachen es were untz uf disen hüttingen tag als dirre brief geben ist, des verzech er sich willeklich für sich und sin . . . capitel, und für ir nachkommen, und gab es uf an des egenanten Jüdelins, und an vron Künzen siner elichen wirtinnen bant lüdig und lere, also, das er noch sin vorgenante Gotzhus von sant Lienhart, noch ir nachkommen, an den vorgenanten hof und gesesse, noch an den egenanten Moyses den Juden von Kölne niemer me kein Ansprache noch vorderunge sullen gewinnen weder mit geistlichem noch mit weltlichem gerichte noch mit keinen dingen ane alle geverde, und har umbe das sich der egenante herre der probst an sin selbes und an sins . . . capitels stat die alsus verzigen und ufgeben hat als da vorgeschriven stat, so hat er in barem güte emphangen von dem egenanten Judelin und von vron Künzen siner elichen wirtinnen an einen fünfzig guldin von Florencie güte und swere die in sinen und sines . . . capitels nutz und notdurft gentzlich kommen sint des er offenlich vor mir in gerichte veriach. Dis dinges sint gezüge und waren hie bi, her Wernher der Schaler vogt ze Basel, her Heinrich der Münch von Münchenstein der Zwinger, her Hug der Phaffe rittere, Heinrich Widerspach, Johans Kriegere, Claus Ringgere, Burgere, Johans zem Luchse der vogt, Cunrat Huntübel, Johans von Flachslanden, Johans von Regenschein, Heinrich Walehs die Ammane ze Basel und ander erber lüte genüge. Ze einem steten waren urkunde dirre dinge so gib ich Johans von Watwilr der vorgenante Schultheisse disen brief besigelt mit mins vorgenanten herren hern Rüdolfs des Schalers ingesigel vom gerichte. Und wir der probst und das . . . capitel von sant Lienhart ze Basel hant öch unserù ingesigel ze einer meren sicherheit und bezügnüsse der vorg-schribenen dinge gehenket an disen gegenwärtigen brief. Der gegeben wart ze Basel des jores do man zalte von Gottes gebürte drüzehenhundert jar, darnach in dene drü und vierzigosten jare, an dem nechsten Zistage vor sant Gallen tage.

Zwei hängende Sigel (etwas beschädigt).

## IV.

St. A. B. (Kürschnerzunft, Urk. 7).

1344, Juni 26.

Wir Cunrat der Münch von Landeskrone ritter Burgermeister und der Rat von Basel, tün kunt allen den disen brief ansehent oder hörent lesen, das für uns kament Her Herman der Matzerel ritter Peter Muttenzer under den gerwern, Heinrich der Scherer, Heinrich Sneweli der murer, Johans zem Stamphe der Zimberman, die füufe die von unsrer stette wegen über die búwe gesetzet sint, und kunten und offenten uns, das umbe die missehelli und den stos, so Johans Tribok ze eim teil, Moyses von Kölne und Jüdeli von Henowe die Juden zem andern teil sament hattent, von ir húsern und gesessen wegen, so si aneinander ligende hant, ze Basel in dem Rindermerkte, si ze beden teilen mütwillklich und unbewungen an si kommen werin, und lobten öch die vorgenant Johans Tribok und Jüdeli von Henowe die ze gegeni waren, stete ze hande, was si darumbe sprechent und ussertent nach minne oder nach rechte, vande aber Moyses von Kölne, da bi und in der gegeni nüt weri da trostint für in der frome ritter Her Wernher der Schaler vogt ze Basel, und der egenant Jüdeli von Henowe, ir ussagunge stete ze hande, dar nach so vor bescheiden ist, die egenant fünfe öch nach der minne us geseit hettint als hie nach geschriben stat, des ersten was man hölcern bedarf und notdurftig ist zü dem gange der da gehöret zü der Juden hove und gat von der kuchi hin hinder wider den garten under dem tache und dar obe, dù mag man legen in die núwen mure, so gemacht ist, zwúschent demselben gange und Johans Triboken huse dù öch zü dem selben sin huse gehöret, was öch wassers vallet von den húsern der egenanten Juden hoves, als wite die selbe mure begriffen ist, das sol der egenant Johans Tribock und sin nachkommen an dem huse emphahen, und in ein kenel, der an der Juden mure hingange, ableiten eweklich in ir höveli, ane schaden der egenanten Juden und ir nachkommen, der je der selbe hof ist. So sol der kenel, der da lít uf der vorbescheidenen núwen mure und das wasser von dem hindern huse des Tribokes abetreit ligen und beliben in der höhi als er ietzent lit, und ensol der egenant Johans Tribock och sin nachkommen an dem huse denselben kenel nüt höhern, noch für die mure wider der Juden hof us schiessen und sunt öch das wasser des selben kenels uf sich selber wisen ane schaden der egenant Juden und ir nachkommen an dem hove. Och berattent die egenant fünfe, das Johans Tribok und sin nachkommen an dem hus von liebi zwen tremele in der Juden mure hinder der Private legen mügent, und das vensterli ob der kuchi kemi verslahen, und wenne die tremele abe gant oder verwerent das si zwen semliche tremel in dú selben löcher der mure legen mügent. Der egenant Johans Tribock und sin nachkommen an dem huse súllent öch das techeli des

ganges in irem hōvelin nüt uftriben noch erhöheren für dū stuben venster der egenant Juden noch an deheinen andern stetten dehein liecht der Juden hoves verbuwen oder verslahen ane alle geverde. Da von wellen öch wir und gebietent, das man es also halte, har umbe ze einem urkunde geben wir disen brief mit unser stette Ingesigel besigelt, der gegeben wart ze Basel des Jares do man zalte von Gottes gebürte drúzehen hündert und vier und vierzig Jar an dem nechsten Samstage nach sant Johans Tag ze Súngichten.

Hängendes Sigel: Sigillum civium Basiliensium (etwas beschädigt).

## V.

St. A. B. (Kürschnerzunft, Urk. 9).

1347, Dezember 10.

Ich Johans von Watwilr Schultheisse ze Basel an mins herren stat hern Rüdolfs des Schalers eins Ritters von Basel tün kunt allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, das für mich kament in gerichte vro Kuntze Jüdlins von Hengow eins Juden wilent elichū wirtin mit hern Wernher dem Schaler von Benkön eim ritter irem vogte dem si die vogtey vor mir in gerichte veriach ze eim teil, und meister Gylie der Appotecker ein burger von Basel zem andern teil und erkante sich des dū egenante vro Kuntze und veriach offenlich vor mir ingerichte, das si dem vorgenanten meister Gylien schuldig ist rechter schulde vierzig guldin von Florentz güter und swerer, und hat im oder sinen erben ob er nüt were die selbigen guldin gelobet ze richtende und ze gebende von ús ganger oster wüchen so nū nechst kūmt über ein jar, und dür das der egenante meister Gylien oder sinen erben ob er nüt were der vorgeschrieben vierzig guldin dester sicheror sien üf das vorgeschriften zil dar umb so het im dū egenante vro Kuntze mit irs vorgenanten vogtes willen und hant ze rechtem phande versetzen hüs hof und gesesse das man nemet Mannen hof so gelegen ist ze Basel in der stat an dem Rindermerge zwischent Johans Tribocks hüs und Johans Brünnas hüs den man nemet Snabel, also were das dū genannte vro Kuntze har an sumig wer und die vorgeschrifene guldin nüt enrichtede und gebe als vorgeschriften stat, so mag der egenante meister Gylie oder sin erben, ob er nüt were, das vorgeschriften güt an grifen versetzen und verköfen mit gerichte und ane gerichte wie es inen füget, untz das inen die vorgeschrifene schuldie gar und gentzlich verrichtet und vergolten wirt ane alle geverde. Dis dinges sint gezüge und waren hie bij Johans zem Tolden der elter, Paulus Visellj, Üllj von Schappellön den man nemet Zöggi, Johans zem wissen hüs, Heinrich von Tanne, Johans Salz der wirt Burgere, Cunrat Huntübel, Heinrich Walchs die Ammanne ze Basel und ander erber lüte genüge. Und ze einem steten

warkünde dirre dinge so gib ich Johans von Watwilr der vorgenante Schultheisse disen brief besigelt mit mins vorgenanten herren herrn Rüdolfs des Schalers ingesigele vom gerichte. Dis geschach und wart dirre brief geben ze Basel des jares do man zalte von Gottes gebürte drüzehenhundert jar dar nach in dem sibenden und vierzigosten jare an dem nechsten Mentag nach unser frôwen tag der verholnen.

Hängendes Sigel (etwas beschädigt).

## VI.

St. A. B. (St. Peter 263).

1327, Donnerstag vor St. Laur.

Wir swester Junta dû Eptischinne und der convent gemeinliche von Olsperg des ordens von Cytels Baseler Bistümes tün kunt allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, das wir die zwei phunt phenning geltes zinses vier Ringe wisunge und fünf Schillinge erschatzes die Eigenschaft und alles das recht so wir hatten oder haben möchten an dem huse das gelegen ist ze Basel in der stat an dem Rindermerge zwischent der gerwer löben und dem huse zem Grifen, verköfet hant, und ze köfende gegeben hant recht und redeliche den bescheidenen lüten, vron Rechelen der jüdinne Seckelins seligen des juden von Rinvelden wilent elichen wirtinnen, und Abraham dem juden von Löfenberg irem Brüdere der ze Basel gesessen ist unverscheidenliche und gemeinliche umb vierzig phunde Baseler phenninge der wir vor inen gar und gentzlich gewert und bereit sint und in unsers closters nutz und notdurft bekeret hant des wir an disem briefe veriehent. Wir hant och gelobt für uns und unser nachkommen, die egenanten vron Rechelen und Abrahamen iren brüder und ir erben und nachkommen, des vorgeschriftenen geltes und dis köfes gegen menglichen für lidig eigen ze werende und ze verstande als recht ist, swa und swenne es durft geschiht und wirs dur recht tün sunt. Wir hant öch gelobt für uns und unser nachkommen disen köf stête ze hande und niemer da wider ze tünde noch ze komende weder mit geistlichem noch mit weltlichem gerichte noch mit deheinen dingen von uns selber oder mit ieman anderme, nu oder har nach. Dis dinges sind gezüge und waren hie bi Jakob von Eschkon, Johans Brendelin von Rinvelden und Johans von Berne der hofschrifere von Basel und ander erber lüte genüge. Ze einem stête waren urkünde dis dinges so han wir die Eptischinne und der convent von Olsperg die vorgenanten unser jngesigele gehenket an disen gegenwärtigen brief. Dis geschach und wart dirre brief gegeben ze Basel des jares do man zalte von Gottes gebürte drüzehenhundert jar dar nach in dem sibenden und zweinzigosten jare, an dem nechsten donrstage vor sante Laurencien tage.

Hängendes Sigel (beschädigt).

Verso: Über dz hus nebent der gerwer löben stosset an das hus zum Ritter.

VII.

St. A. B. (St. Peter 297).

1333, Montag vor Georg.

Ich Heinrich von Sliengen Schultheisse ze Basel an mins herren stat hern Rüdolfs des Schalers eins ritters von Basel tün kunt allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, das für mich kament in gerichte Cünrat zem Angen der junger Ulrichs seligen sun zem Angen ein Burgere von Basel ze einem Teile / und Abraham der jude von Löfenberg der ze Basel geseſſen ist vro Hester sin elichù wirtinne und vro Rechel sin swester Seckelins seligen des Juden von Rinvelden wilent elichù wirtinne, die demselben Abraham dem Juden beide der vogteye vor mir in gerichte veriahent zem andern teile / und erkanten sich des die selben Juden und veriahent offenlich vor mir in gerichte, das si die zwei phunt phenning geltes zinses vier ringe wisunge und fünf schillinge phenninge erschatzes, die eigenschaft und alles das recht so si hatten an dem huse das gelegen ist ze Basel in der stat an dem Rindermerge zwischent der Gerwer löben und dem huse zem Grifen verköfet hant und ze köfende gegeben hant recht und redeliche für lidig eigen dem vorgenannten Cünratte zem Angen umb vierzig phunde Baseler phenninge der die selben Juden von ime gar und gentzliche gewert und bereit sint und in iren nutz und notdurft bekeret hant des si vor mir in gerichte veriahent. Och gelobten die egenannten Abraham der Jude mit sin selbes hant, vro Hester sin elichù wirtinne und vro Rechel sin swester mit ime und mit siner hant by ir trüwe für sich und für sin erben den vorgenannten Cünratten zem Angen den jungern und des erben des selben geltes und dis köfes gen menglichem für lidig eigen ze werende und ze verstande an allen stetten als recht ist beide in gerichte und ane gerichte swa und swenne es durft geschiht und sis dur recht tün sunt, si lobtent öch für sich und für ir erben disen köf stête ze hande und da wider niemer ze tünde noch ze komende weder mit geistlichem noch mit weltlichem gerichte noch mit deheinen dingen ane alle geverde. Dis ist öch alles beschehen und gevertigot in gerichte mit aller der sicherheit und der gewarsamj so von rechte oder von gewohnheit der stat von Basel dar zü horte, alse da ingerichte mit rechter urteile erteilet wart von allen die da waren und gevraget wurdent. Dirre dinge sint gezüge und waren hie bi, her Wernher der Müntzmeister, Cünrat zem Angen der elter, Peter zem Rosen, Wernher zem Rosen, Peter Mutenzer, Burgere, Hug Löschbrant der vogt, Heinrich Zingge, Johans von Zwingen, Cünrat Huntübel die ammanne ze Basel,

und ander erber lüte genüge. Ze einem steten waren urkunde dirre vorgeschriften ding so gib ich Heinrich von Sliengen der vorgenante Schultheisse disen brief besigelt mit mins vorgenanten herren hern Rüdolfs des Schalers jngesigle vom gerichte. Dis geschach und wart dirre brief gegeben ze Basel des jares do man zalte von Gottes gebürte drüzehenhundert jar, dar nach in dem drü und drissigosten jare, an dem nechsten Mentage vor sant Georien tage. —

Hängendes Sigel (beschädigt).

Verso: Über das hus nebent der gerwer löben stosset an dz hus zem Ritter.

### VIII.

St. A. B. (st. urk. No. 126).

1311, Januar 7.

Ich Heinrich Schörli saz ze gerichte an mins hren stat hern Peters des Schalers eins ritters Schultheizen ze Basile und tün kunt allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen nu oder harnach, daz für mich kament in gerichte Jöli der Jude Salmans Sun von Ensisheim und vro fröde sin wirtinne und erkanten sich dez, und verjahent offenlich in gerichte, daz si daz halbe hus zem Sterne, daz gelegen ist ze Basil in der stat an der vrien straze, obenan an dem huse zem manen hant verköfet un verköften da in gerichte reht und redelich für lidig eigen Heinriche dem Fröwelere einem burgere von Basile mit allem rehte so dar zü hört von der vorderen straze hinder sich us untz uf mitten Birsich, umbe nünzig Marche silbers luters und genemes, Basiler geweges, des si von dem vorgenanten Heinriche gar bereit und gewert sint, und empangen hant, und in ir nutz bekeret, des si in gerichte veriahent, si verzigen sich öch, und han sich verzigen in gerichte wissentlich und bedahtlich der gewer, und alles dez rehtes so si sölten oder möhten han an dem vorgenanten halben huse, unde an dem so dar zü hört und sasten den vorgenanten Heinrichen in nutzlich und in rüweklich gewer des selben halben huses, und des so dar zü hört, öch kament för mich in gerichte Salman und Ysag des vorgenanten Jöllins sùne, Bürlin sin tohter, mit irem elichen manne seligman dem juden und Michelin des vorgenannten jöllins tohter mit Josele irem elichen manne, und gabent uf und verzigen sich einhelleklich wissentlich und bedahtlich alles des rehtes, und der ansprache so si söltent oder möhtent han, an dem vorgenanten huse, und an dem so dar zü hört, öch lobten die vorgenanten juden, für sich und für ir erben, den egenanter Heinrichen, und des erben, diz vorgeschriften halben hus, und des so dar zü hört untz uf mitten Birsich gën menglichem für lidig eigen ze werende als reht ist swa und swenne es durft geschiht also man hüser von rehte ze

Basil wern sol. Si lobten ôch disen köf stête ze haltende und niemer da wider ze tûnde, noch zekomende weder mit geistlichem noch mit weltlichem gerichte noch mit deheinen dingen. Och vertegoten die vorgenante juden dem egenanten Heinriche dem Frôwlere diz vorgeschrifbene halbe hus in gerichte mit aller der sicherheit und der gewarsami so von rehte, oder von gewonheite der stat von Basil dar zû horte, und also man eigen und ein rehten köf vertegon sol und mag also da vor offenem gerichte mit rehter urteilde erteilet wart von allen die da warent, und gevraget wurden. Och verzigent sich die vorgenanten juden einhelleklich wissentlich und bedahtlich helfe und rates geistliches rehtes, weltliches, gewonliches lantrechts, geschribens und ungeschribens, judeschес rehtes, und alles des rechtes daz eim juden von eim kristenen zehelfe kommen möhte, und gemeinlich aller der dinge und der rehte da mitte dirre köf oder dehein daz ding so da vorgeschrifben stat in deheinen weg widertan, gehindert oder girret möhte werden von in selber, oder von ieman anderm, nu, oder har nach, diz dinges sint gezüge her Albreht der Marschalg ein ritter, Johaus von Arguel, Hug zer Sunnen, Cûnrat zer Sunnen sin brüder, Johans der Wagener, Hug von Sliengen, Cûnrat von Maxstat, Peterman von Stetten, Heinrich der wirt von Egringen, Moyses von Löfenberg, Viveli Choin, Salman von Strazburg, Vivelin Ensis sun von Nüwenburg juden, und har umbe ze einem stête waren urkunde dirre vorgeschrifbenen dinge so gibe ich Heinrich Schôrli der vorgenante disen brief mit mins vorgenanten hern Peters des Schalers jngesigele besigelt. Diz geschach und wart dirre brief geben ze Basile, des jars do man zalte von Gottes gebûrte drûzehen hundert jar, darnach in dem einliften jare, an dem nechsten dûrstage vor sant Hylariantage.

Sigel: S. Petri Scalarii de Basilea †.

#### IX.

St. A. B. (Clingenthal 540).

1329, Montag n. Michaelis.

Ich Ülrich Ermenrich schultheize zer minren Basil an mins Jung-hern Johans statt von Bernvels eins edeln knehetes tûn kunt allen den die disen brief ansehent oder hôrent lesen nu oder har nach, daz für mich kament in gerichtes wis Meier der Jude von Biele der ze Basil gesessen ist und Heinrich von Emerrach ein burger von der minren Basil und verzech sich da derselbe Meier der jude wissentlich und bedahtlich an des egenanten Heinrichs hant von Emerrach alles des rechtes und der ansprache so er het oder han möhte an der halben juchart reben dû gelegen ist im Flôsch, dû im stûnt von Rûdin von Rotwilr für aht phunt drier schillinge minre die och der selbe Heinrich von Emerrach

emals von gerichte gegekôfet het, öch veriach derselbe Meier der jude daz er dü aht phunt basiler phenninge drier schillinge minre in bezalten phenningen emphangen het von demselben Heinrich von Emerrach. Diz dinges sint geziige und waren hie bi her Cûnrat von Bernvels ein ritter, Dietrich von Senhein der Kuphersmit, Cûnrat sin sun, Claus des ratz knecht, Johans der Amman, Holleben und Symunt die Juden von Basil und ander erbere lüte. Ze einem steten waren urkunde diz dinges so han ich Ülrich Ermenrich der vorgenant Schultheize disen brief besigelt mit minem jngesigele. Diz geschach und wart dirre Brief geben des jars do man zalte von gottes gebürte drûzehen hundert jar dar nach in dem nûnden und zweinzigosten jare an dem nechsten Mentage nach sant Micheles tage.

Hängendes Sigel, etwas beschädigt (S. Ulrich Ermenrich Schultheis).

#### X.

St. A. B. (Domstift 122).

1361, St. Gregorien Abend.

Allen dien die disen brief ansehent older hörent lesen tûn wir her Johans von Muntzach der techan Ülrich Korner der camerer und die brûderschaft gemeinlich ze sant Johanse uf burg ze basel kunt, das wir das hus das gelegen ist ze Basel in der stat an der gassen da man ze Rûmûllis mûli uf gat zwischent Clause von Phirt dem Metzier und Frien des Juden huse, des eigenschaft uns und unser brûderschaft an höret verlûhen han, und lihen mit disem briefe, der erbern frôwen swester Ellimin von Mûlnhusen der meistrinun der semnunge in dem Rindermergeze ze Basel, die dis erbe von uns treit und emphangen het an der gemeinde der swesteren stat im Rindermergeze ze einem rechten stetten erbe iemer me inen und allen iren nachkommen nach der stat recht und gewonhet von Basel umb drithalben schilling baseler phenninge uns und unser brûderschaft ierlichs ze sant Gallen uns da von ze gebende ze zinse, und als vil ze erschatze als des zinses ist so sich die hant verwandelot, ze einem stêten waren ürkunde dis dinges so han wir inen disen brief besigelt mit unser brûderschaft eigenem jngesigel. Dis beschach und wart dirre brief gegeben ze Basel des jares do man zalte von Gottes gebürte drûzehen hundert jar, dar nach in dem einen und sechzegosten jare, an sant Gregorien abent in der vasten.

Siegel fehlt.

#### XI.

Pred. Urkunde, No. 573.

1367, Montag nach Lichtmess.

Ich Heinrich Walch schultheis ze Basel, an mins heren stat hern Cûnrat von Bernfels, eins ritters von Basel, Tûn kunt allen den, die

disen brief ansehent oder hörent lesen, daz für mich kament in gerichte, vro Sore von Colmer, Eberlins müme, des Juden, mit dem selben Eberlein irem öchin und vogte, dem och si der vogtie in gerichte veriach, ze eim teil, und vro Else, Heinczeman Frèwelers eliche wirtin, eins burgers von Basel, zem andren teil und erkante sich des die vorgenant vro Sore von Colmer mit des egenant Eberlins ires vogtes hant und veriach offenlich vor mir in gerichte, daz si das hus so gelegen ist ze Basel in der stat, gegen der Juden schüle über, zwüschen Hemerlins hus des slossers, und vro Luggin hus von Strasburg, emphangen hat, recht und redelich, mit allem rechte so da zü gehört, von der vorgenant vro Elsin Heinzeman Frewlers eliche wirtin, ze einem rechten steten erbe iemerme ir und allen iren erben nach der stat recht und gewonheit von Basel. Also das die vorgenant vro Sore und ir erben, da von ierlichs richten und geben sönt, der selben vro Elsin, und der erben, zwei phunt gewonlicher Baseler phenninge, gelich geteilt zen vier fronvosten von der eyginschaft ze zinse, und zwei hünre ze wisunge uf sant Martins tage, oder für ie das hün sechs phenninge der egenant muntze, und drie scbillinge der selben muntze, da von ze gebende ze erschatze, so sich die hant verwandelt, dis ist och beschehen in gerichte mit aller sicherheit und der gewarsami, als do in gerichte mit rechtem urteil erteilt wart von allen die da warent und gefraget wurdent. Dis dinges sint gezugen und warent hie bi her Johans von Flaslanden ein ritter, Johans von Tün, Jacob Schönkint, Heinczeman Murnhart, Ruczsche Kamprat, Conrade von Zúrich und Peter Puer der junge burgere, Johans zem Luchse der vogt, Heinczin Vögellin, Wilhein Habich, und Clauss Grosze die amman von Basel und andere erbere lüte genüg, Und ze einem steten waren urkunde, dirre vorgesriben dingen, so han ich Heinrich Walch der vorgenant Schultheis disen brief besigelt mit mins vorgenant Herren hern Cünracz von Berenfels Ingsigel vom gerichte. Dis beschach und wart dirre brief geben ze Basel, an dem nechsten Montage nach unser fröwen tage der Liechtmes In dem Jare, da man zalte von Gottes Gebürte driczehen hundert siben und sechzig Jare.

## XII.

St. A. B. (Prediger 611).

1370, Dienstag vor St. Thomas.

Ich Dietrich von Senhein schultheis ze Basel an mins heren stat herrn Conracz von Berenfels eins ritters von Basel tün kunt allen den die disen brief anséhent oder hörent lesent . . das für mich kamen in gerichte Elyas Vögellin der Jude Menlins sun des Juden an sin selbs und an aller der Juden stat gemeinlich die ze Basel gesessen sint ze eim teil und vro Elsin Heinczeman Fröwelers des jungen eins burgers

von Basel eliche wirtin zem andern teil, und erkante sich des der vorgenante Elyas Vögellin, an sin selbs und an der egenanten Juden stat und veriach offenlich vor mir in gerichte das er das hus, so gelegen ist ze Basel in der stat, gegen der Juden schüle über, zwischent Hemerlins hus des slossers und Claus von Sissach hus, emphangen hat recht und redelichen, als ein trager an sin selbs und an der vorgenanten Juden stat gemeinlich, von der vorgenanten vro Elsin, mit allem rechte so da zu gehörte ze einem rechten steten erbe iemerme, inen und allen iren nachkommen, nach der stat recht und gewonheit von Basel, also das die vorgenanten Juden die ze Basel gesessen sint und alle iren nachkommen, und der egenante Elyas Vögellin als ein trager an ir aller stat, da von jerlichs richten und geben sônt, der egenanten vro Elsin und allen iren nachkommen und erben, zwei plunt gewonlicher Baseler phenninge gelich geteilt zen vier fronesten von der eyginschaft ze zinse und zwei hûnre ze wisunge ze sant Martinstage oder für ie das hûn sechs gewonliche Baseler phenninge und drie schillinge derselben mûnenze da von ze gebende ze erschacze so sich die hant verwandelt. Dis ist och bescheiden in gerichte mit aller sicherheit, so von rechte oder von gewonheit der stat von Basel dar zu horte als da in gerichte mit rechter urteil erkennet und erteil wart von allen die da waren und gefraget wurdent. Dis dinges sind gezûgen und waren hie bi, Johans Frôweler genant Schaffener, Heinczman Stamler, Thoman von Waltpach, Henman Grosz, Henman Hertrich, Henman Bregenczer, Claus Strêler und Hans Susenhart burgere, Claus Meiger der vogt, Heinrich Vögellin, Wilhelm Habich, Claus Grosse und Johans Muttenczer, die Amman ze Basel und ander erber lûte genûg. Und ze einem steten waren urkûnde aller dirre vorgeschriven dingen so han ich Dietrich von Senhein der vorgenant Schultheis disen brief besigelt mit mins vorgenanten herren hern Conracz von Berenfels jngesigel vom gerichte. Dis beschach und wart dirre brief geben ze Basel an dem nechsten Cystage vor sant Thomans tage eins zweilbotten in dem jare da man zalte von Gottes gebûrte driezehn hundert und sibenczig jare.

Hängendes Sigel: S. Conradi de Berenvels Sculteti Basiliensis †.

### XIII.

St. A. B. (Maria Magd. 209):

1370, Dienstag n. u. Fr. Tag.

Ich Dietrich von Senhein schultheis ze Basel an mins herren stat hern Conratz von Berenfels eins ritters von Basel tûn kunt allen den die disen brief ansehent oder hôrent lesen, daz für mich kament in gerichte, Menlin von Rufach der Jude ze Basel und Elyas der Jude sin sun ze eim teil und Conrat von Leymen der kremer ein burger von Basel zem andren teil, und erkanten sich des die vorgenanten Menlin

der Jude und Elyas sin sun und veriachent offenlich vor mir in gerichte, daz si daz hus und gesesze so man nêmmet zer Höwensteins hus, vor und hinder so gelegen ist ze Basel in der stat, an den Spaln zwûschent dem huse der Liechsenkelre und der Sotgasze emphangen hant recht und redelich mit allen rechten so da zû gehôrent, und der egenant Elyas als ein trager an ir beder stat ze einem rechten stêten erbe, iemerme, ynen und allen iren erben nach der stat recht und gewonheit von Basel, also daz die egenanten Juden Menlin von Rufach und Elyas sin sun, und alle ire erben da von ierlichs richten und geben sônt dem egenant Conrat von Leymen und allen sinen erben fûnf phunt gewonlicher baseler phenninge gelich geteilt zen vier frônvasten ze zinse und zwen ringe ze wisunge ze sant Martins tage und fûnf schillinge der egenannten muncze da von ze gebende ze erschacz so sich die hant verwandelt. Dis dinges sint gezûgen und waren hie bi her Johans von Eptingen genant der Puliant ein ritter, Lienhart zer Sunnen, Jacob Schônkint, Peterman Metter, Johans Stamler der elter, Johans Manczelin der satteler, Johans Rebhan der weber und Claus von Zelle burgere, Claus Meyer der vogg, Heinrich Vôgellin, Wilhem Habich und Claus Grosze die Ammann ze Basel und andere erber lute genûg. Und ze einem stêten waren urkunde dirre vorgeschriven dingen, so han ich Dietrich von Senhein der vorgenant Schulthesze disen brief besigelt mit mins vorgenanten herren hern Conracz von Berenfels jngesigel vom gerichte. Dis beschach und wart dirre brief geben ze Basel an dem nechsten Cistage nach unser frôwen tage ze Herbste in dem jare, da man zalte von Gottes gebûrte driczehen hundert und sibentzig jare.

Hängendes Sigel (etwas beschädigt).

#### XIV.

St. A. B. (Mar. Magd. 237).

1385, Montag nach Gallus.

Ich Claus Meyer schultheisz ze Basel . . . an miner herren stat des burgermeisters und des rates von Basel. Tûn kunt allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, das für mich kamen in gerichte Bendit Vôgellin der Jude Elyas sun des Juden, an sin selbs und an siner brûderen stat Vivelin und Davit ze eim teil, und Conrat von Leymen der krêmer ein burger von Basel zem andern teil, und erkante sich des der vorgenant Bendit Vôgellin und veriach offenlich vor mir in gerichte, das er an sin selbs, und an siner vorgenant brûderen stat das hus und gesesze so man nempt zer Howenstens hus, vor und hinder, so gelegen ist ze Basel in der stat, an den Spalen, zwûschent dem huse zer Liechsenkelre und der Sotgassen, entpfangen hant rôcht und redelich mit allen rôchten so da zû gehôrent, von dem egenant Conrat von Leymen, ze einem rôchten stêten erbe yemerme, jnen und allen

iren erben nach der stat recht und gewohnheit von Basel. Also das die selben Bendit, Vivelin und Davit die Juden gebrüdere, alle ir erben und nachkommen, da von jérlichs richten und geben sônt, dem egenant Conrat von Leymen und sinen erben und Bendit als ein trager an ir aller stat fünf pfunt gewonlicher Baseler zins pfenninge, gelich geteilt zen vier frövasten von der eygenschaft ze zinse, und zwen ring ze wisunge uf sant martins tage und fünf schillinge der egenant zinspfenninge ze erschatz so sich die hant verwandelt, und was ander zinses von dem vorgenant hus und geseße gant denselben zins sônt och die vorgenant Juden gebrüdere und ir erben jerlichs richten und gêben ane Conrat von Leymen und siner erben schaden, des och der egenant Bendit der Jude an sin selbs und an siner brüderen stat in gericht veriach. Dis ist och beschehen in gerichte, mit aller sicherheit und der gewarsami so von râchte oder von gewonheit der stat von Basel da zü horte, als da in gerichte mit râchter urteil erkennet und erteilt wart von allen die da waren und gefraget wurdent. Dis dinges sint gezugen und waren hie bi Heinczman Frôweler, Heinrich Eichorn der smit, Henman Meyer der weber, Henman Thüdenhein der snider, Jeckin Kûniwalch der gêrwer, und Claus Snêler der wotman burgere, Wernher Zuber der vogg, Heinrich Vôgellin Johans Muttenczer und Henman **ze** Allenwinden die Amptmanne **ze** Basel und ander erber lûte genûg. Und **ze** einem stêten waren urkunde aller dirre vorgeschriften dingen, so han ich **Claus Meyer** der vorgenant Schultheisz disen brief besigelt mit miner obgenant herren, des rates jngesigele. Dis beschach und wart dirre brief geben **ze** Basel an dem nêchsten Mêntage nach sant Gallen tage des heiligen Bichters in dem jare da man zalte von Gottes gebürte driczehen hundert fünf und achtzig jare.

Hängendes Sigel (etwas beschädigt).

Verso: diser brieff wüst V lib. zinsz d. uff dem hus Howenstein glich geteilt zu den fier frövasten II ring brotz **ze** wysung.

## XV.

St. A. B. (st. urk. No. 604).

1385, November 27.

Ich Dietrich von Senhein Schultheis **ze** Basel an miner herren stat des burgermeisters und des rates von Basel tûn kunt allen den die disen brief ansehent oder hôrent lesen, das für mich kamen in gerichte brüder Peter Loucher schaffener der erwirdigen geistlichen frôwen der priorin und des conventes des closters ze Clingental **ze** minren Basel an derselben siner frôwen stat und in irem namen ze eim teil und Bendit der Jude Elias sun des Juden, an sin selbes und an siner brûdern stat, und och an Moyses von Colmer stat des Juden die **ze** gegen waren,

mit Bertscheman Bitterman dem spengeler, eim burger von Basel, zem andern teil, und lech da der vorgenant brüder Peter Loucher vor mir in gerichte rechte und redelich an der vorgenant siner frôwen der Priorin und des conventes stat das hus, den hof und gesesse, so man nemet ze Veldenberg vor und hinder, so gelegen ist ze Basel in der stat, bi Spalnþor, zwischent Conczeman Holczach dem spengler, und vro Ferenen Ofenerin huser, und zûhet hinder wider den Nadelberg, dem egenant Bendit dem Juden und sinen brûdern die zwen teile, und Moyses dem Juden den dritteil, und dem vorgenant Bertscheman Bitterman als eim trager an ir alle stat, mit allen réchten so dar zû gehörent, ze einem rechten steten erbe jemerme jnen und allen iren erben nach der stat recht und gewonheit von Basel, umbe zwei phunt gewonlicher Baseler zinspfenninge jerlichs gelich geteilt zen vier fronfasten den vorgenant sinen frôwen ze Clingenthal da von ze gêbende von der eigenschaft ze zinse, und sechs pfenning der egenant müncze ze erschatz so sich die hant verwandelet, und über denselben zinse und erschatz sônt och die vorgenant juden und ir erben jerlichs richten und geben von dem vorgenant huse und gesesze vier phunt och gewonlicher Baseler zinspfenning, den vorgenanten frôwen ze Clingental gelich geteilt zen vier Fronfasten von der erbeschaft ze zinse, und die man wider kouffen mag mit viertzig phunt nûwer Baseler pfening und als och ein brief wiset der dar über geben ist als sie sprachen. Och gelobte der vorgenant brüder Peter Loucher, an der vorgenant siner frôwen der priorin und des conventes stat, bi siner trûwe für sich und alle ir nachkome, den vorgenant juden und allen iren erben des vorgeschriven verlühnen huses hoves und gesesses ze Veldenberg, vor und hinder, mit allen rechten so darzû gehôret, gegen menglichem für erbe ze werende von der eigenschaft wêgen, und nit furer, dem egenant Bendit und sinen brûdern die zwen teil und Moyses dem juden den dritteil, und Bertscheman Bitterman, als eim trager an ir aller stat, und och diese lihung stête ze hande, und da wider niemer ze tûnde noch ze kommende, weder mit geistlichem noch mit weltlichem gerichte, noch mit deheinen dingen ane alle geverde, Dis ist och beschehen in gerichte mit aller sicherheit und der gewarsami so von rechte oder von gewonheit der stat von Basel dar zû gehörte, als da in gerichte mit rechter urteile erkent und erteilet wart von allen die da waren und gefraget wurden. Dis dinges sint getzûgen und waren hie bi Peterman Sevogel, Jacob von Waltpach, Hug Schútz Walther von Wissenhorn, und Johans Negellin burgere, Wernher Zuber der vogt, Heinrich Vôgellin Johans Muttenczer Henman Grosse und Henman ze Allenwinden die Amptmanne ze Basel, und ander erber lûte genüg, und ze einem steten waren urkunde dirre vorgeschriven dingen, so han ich Dietrich

von Senhein der vorgenant Schultheis disen brief besigelt mit miner obgenant herren des racz ingesigel vom gerichte. Dis beschach und wart dirre brief geben ze Basel an dem nechsten Menter nach sant Katherinen tage der heiligen Mêgde in dem jare da man zalte von Gottes gebürte drûczehen hundert fünf und achtzig jare. Und wir die priorin und der convente des closters ze Clingental veriehent och an disem briefe, das dise lihunge und alles das da vorgeschriven stat mit unserm gûten willen und gunst beschehen ist, und des ze merer sicherheit so hant wir och unsers conventes ingesigel gehenket an disen brief zu des egenant schultheis ingesigel. Geben als vorgeschriven stat.

Zwei hängende Sigel.

## XVI.

(Stadtarch. Colmar, G. G.).

1377, Freitag n. Mich.

Wir Wentzlaw von Gotes genaden Romischer kunig ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim enbiten dem Burgermeister dem Rat und den Burgern Gemeinlichen der Stat zu Basel uns. genade und alles gût. Wir gebieten ewch ernstlichen und vesticlichen bey unsern und des reichs hulden daz ir Eberlin den Juden und Richsein seinen clagfürer der zu haldent daz er Hannemann Kussenpfennig Frantzen Nefen und ander ir burger oder seldener wie die genant seint uz der acht loz dar ein er sie braht hat vor dem Lant Gerichte in obern Elsazzern und lazzent des nicht bey behaltnisse ewr freyheit die ir von dem heiligen reich hant und auch bey der pene ire freyheit die wir und sie von euch nemen wolten ob ir unser gebot über furent und werent auch in des heiligen reichs acht noch lawt und sag ire brief die sie von dem heiligen Romischen reich hant. Gebn zu Prage an freytag noch sant Michels tag besigelt mit des hofgerichts Insigel nach Cristus geburt drewzehnhundert yar und in dem syben und sibentzigsten Jare uns reich des Beheimischen in dem virtzehnden und des Romischen in dem andern yare.

Von geheiz herzoge Heinr.

Cunr. von Bissingen.

## XVII.

St. A. B. (Kirchenakten Q).

Minen willigen dienst vor lieber herre als mine herren mir verschriben und jr selber mich gebetten hant von des fürtlers wegen, do han ich min bestes zü geton. als jr an dem briefe wol sehent, so ich dem rote schigke, und merkent hie minen rot waz mir gevallet, und sagen das nüt jederman. wande den juden haltent semlich lüte, der ich uf diese zit

in minem kumber bedarf etc. // des ersten so wissent jr wol waz ir von dem Juden ervaren hant / umbe schrift zer Steblins huse. // Der brief ist nüt besigelt / so sprechent die rittere mit denen noch versigelten briefen // In den zeichen stot nüt daz er sich siner ffryheit verzigen habe / bona exceptione etc. // Der Jude hat sinem wibe ein gobe geben und einen andern vogt erlōbet, den gobbrief han ich gesehen aber sū hat enheinen anderen vogt genommen als reht ist, etc. plurima consulo . . . // Claus sol uf reht us ahte kommen und das verkunden, und sol der stette ffryheit han, uf disem nehsten lantage, und etzwen by jm han der ze verhōrende sy umbe daz die sache nüt verzogen werde, so wil ich do sin by jm, so getrūwe ich er komme lidig von dem gerichte, do versorgent den ffryheit brief daz er burger were vor dem gebotte, do das gebot beschach und noch sy: / waz aber des juden untete geoffent köndent werden uf dem lantage, das geviele mir wol umbe daz sine briefe deste mine fürgang hettent.

Hans Richenshein der alteste, der úwer.

Verso: Minem lieben heren dem Stette schriber ze Basel.

### XVIII.

St. A. B. (Gnadenthal 142)

1379, Montag n. Martini.

Ich Otteman Hashart vogt ze Wil an mines gnedigen herren stat Margraff Rüdolfs von Hachberg herren zü Röttelen und zü Susenberg tün kunt allen den die disen brief sehend oder hörend lesen, das ich ze gericht sas ze Haltingen, in dem dorfe an des vorgenant mines herren statt, und kam do für mich ingericht Vifeli der jude von Basel, an sin selbes und an vro Belin Menlerin einer jüdin von Basel siner anen stat, der vogt er was, als er sprach, und fronde do und zoch in des gerichtes gewalt in ir beder namen dise nachgeschrieben gelt und güttere und da zü alles ander gelt und gütte, so Hartung von Hertenberg selig, ein edelknecht von Basel hatte, in dem dorfe und banne ze Haltingen und tet die frönd von rechter geltschulde wegen, so er sprach, die der selbe Hartung von Hertenberg selig in beden schuldig were und gelten sollte, und also wartete der vorgenante Vifeli der jude, an sin selbes und an siner vorgenant anen statt, der frönde und den gerichten us, drüe vierzehen tag, als er ze recht solte und wart öch das von mir an des gerichtes stat kunt getan, Rüedger und Ital, den Manessen von Zürich edelknechten, gebrüdern und Ulrich von Bömmestetten eim edlen knecht an siner elichen fröwen statt und im als irem vogt und dazü vro Engelin, herrn Ulriches von Bebelhein, eins ritters ze Colmer, eliche frowen, und im als irem vogt und Peterman von Bebelhein ihrem sun, in allen ze huse und ze hof, und ir etlichem under ogen als erben des vorgenant Hartunges von Hertenberg selig, also

das si, oder ir wissenthaften botten, die frönde und gericht versprechen und verstanden in dem egenant zil, ob sú wôlten, und do die drüe vierzehen tag us kommen, und die frönde und gericht nieman verstund noch versprach in dem egenant zil mit dem rechten, do bott ich der vorgenant vogt veil drú gericht noch ein ander als recht sitte und gewanlich ist ze Haltingen alle die recht und alles das gelt und gütte, so hie nochgeschriben statt und der vorgenant Hartung von Hertenberg selig in dem dorfe und banne ze Haltingen hatte, und gap do das alles ze köffende dem vorgenant Vifeli dem Jude an sin selbes und an der vorgenant vro Belin der Júdin siner anen statt, do der vorgenant Ital Manesse in gericht ze gegnú was umb drisig phfunt núwer basler phfenig, an ihr geltschulde, wan nieman me dar umb wôlte geben, und do nach behübe und swor der vorgenant Vifelin der Jude an sin selbes und an der vorgenant vro Belin siner anen statt, in der Juden schülle ze Basel noch ir gewanheit, das der vorgenant Hartung von Hertenberg selig in beden schuldig were rechter schulde vier und drisig phfunt Basler phfenig, des tages, do er tode und lebende was, und noch schuldig ist untz uf disen húttigen tage als dirre brief geben ist, ane den schaden, so da uf gangen ist und noch do uf gatt, und do das beschach, do wart der selbe Vifeli, der Jude an sin selbes und an siner vorgenant anen statt, aller der rechten so der vorgenant Hartung von Hertenberg selig hatte an disem nochgeschribnen gelt und gütte und da zú an allem anderm gelt und gütte so er hatte in dem vorgenant dorfe und banne ze Haltingen, von des gerichtes kraft und mit disem brief geseczet in gewalt und in gewere, also das do alles vor mir in gericht mit rechten urteilen erkent und erteilt wart, uf den eide von allen den do waren und gefroget wurden. Dis dinges sind gezüge und waren hie by Wernli Gütten Heintzin Hug Jenni Gütten von Ötlinkon, Rüedin Scherer, Jenni Reyner, Cüni Mensche, Jenni Höwinger von Haltingen und andere erbere lütte gerüg. Und ist dis das gelt und die gütter so des vorgenant Hartungs von Hertenberg seligen waren und die der vorgenant Vifeli der Jude an sin selbes und an siner vorgenant anen stat vor gericht geköfet hat, die alle gelegen sint in dem dorfe und banne ze Haltingen: des ersten vierzehen schilling phfenig und zwei hünre geltes zinses die jerlich git Claus Scholer von sinem huse hof hofstetten garten und gesesse, lit in dem dorfe ze Haltingen nebent der herren güt von sant Lienhart. So git Cleinhans von Haltingen jerlich sechs schilling und zwei hünre geltes von den hofstetten, hüsren garten und gesessen so ligend an ein ander nebend dem zendenhoff. So git Heintzman Vokenberg jerlich zwein schilling und zwei hünre geltz von sinem hus hofstetten garten und gesesse lit zwüschend hern Wernhers von Bernvels, Henni Kügelis und der wigern güttern

von Ogst. So denne zwein omen wingeltes so jerlich git Hans von Furbach von eime manwerk reben, so man neme Ringlis manwerk gelegen an der Haltengassen. So denn von eim halben manwerk reben lit an der Eicheckassen neben den von Wettingen und von Olsperg güt. So denne ein hofstat stossen an die strosse nebent des Brediger Byschofs güt und stossen hinden an Claus Scholers güt. So denn anderhalbe manwerk reben gelegen *zum* Geren an der Woltgassen. So denn ein zweiteil reben lit ennend der Hiltengassen unden *an* dem von Klingental. So denn ein halb manwerk reben lit obnan an dem Langen aker nebent der von Bernvels güt. So denn ein zweiteil reben den man nemt der rot zweiteil, lit nebent Henman Iten. So denne ein halbe manwerk reben, lit hie disit der Hiltengassen nebent des Byschofs güttern. Und ze einem stetten waren urkunde dirre vorgeschriften dingen han ich Ottemann Hashart der vorgenant vogt und richter min eigen jngesigel gehenkt an disen brief. Dis beschach und wart dirre brief geben ze Haltingen *an* dem nechsten Mentag noch sant Martis tage eins heilgen Byschofs in dem jare do man zalte von Gotz gebürte drüzehen hundert nün und sibenzig jare.

Hängendes Siegel: Ottmann Hashart.

### XIX.

St. A. B. (st. urk. 560)

1381, Sept. 17.

Nos officialis curie Basiliensis notum facimus tenore presentium inspectoribus seu auditoribus earundem universis quosque nosce fuerit oportunum quod sub anno a nativitate domini millesimo trecentesimo octuagesimo primo feria tertia proxima post festum exaltationis sancte crucis coram nobis tamquam autentica persona constitutus personaliter iudicii in figura Waltherus dictus de Wiszenhorn cultellifaber civis Basiliensis nostre se iurisdictioni ordinarie in hac parte et quo ad infra scripta sponte et ex certa sciencia subiciens et submittens confessus fuit in jure presentibus publice, recognoscens se teneri et obligatum esse Vivelino Judeo Basiliensi presenti similiter in iure coram nobis in septuaginta florenis auri de Florencia pondere et auro legalibus atque bonis ex causa venditionis unius spadonis quos quidem florenos ipse confitens prenominatus se soluturum et daturum promisit pro se et suis heredibus Judeo prescripto vel eius heredibus aut presentium de suo consensu literarum possessori infra octo dies proxime nunc instantes fraude et dilatione quibusvis in hac parte remotis. Tali de consensu partium hinc et inde predictarum premissis apposita conditione speciali videlicet quod licitum sit Judeo memorato vel eius heredibus aut presentium de suo consensu literarum possessori quandocumque voluerint post lapsus octo dierum pretactorum in easu quo sibi tunc de debito

predicto non fuerit satisfactum, debitum id ipsum recipere mutuo apud Judeos consuetis et solitis sub usuris in dampnum confitentis prenotati quas etiam usuras ipse confitens se soluturum promisit pro se et suis heredibus una cum debito principali predicto dictumque Judeum et eius heredes aut presentium de suo consensu literarum possessorem indempnes reddere penitus in hac parte infra proximos octo dies post quam ipse desuper ex ipsorum parte monitus fuerit seu requisitus adiecto etiam premissis et specialiter condicto per partes antefatas in casu quo confitens ipse prenominatus vel eius heredes premissa taliter ad inplere non curaverint seque negligentes in ipsis reddiderint quam ex tunc lapsis eisdem octo diebus monitionem de qua premittitur immediate subsequenti bus dare teneantur et debeant ipsi Judeo vel suis heredibus aut presentium de suo consensu literarum possessori bona pignora mobilia in quibus ipsi contentabuntur et que tam pro debito principali predicto quam etiam pro usuris ipsi debito tunc acretis poterunt apud Judeos obligari super quibus etiam usuris credere promisit ipse confitens verbis ipsorum simplicibus absque quavis alia probatione sine iuramento. Et hec quidem premissa omnia et singula confitens ipse prenominatus se attendere servare et effectualiter adinplere promisit pro se et suis heredibus universis quos etiam ad eadem presentibus firmiter obligavit per fidem ab ipso in manus nostras tamquam autentice persone sollempniter stipulantis et recipientis corporaliter prestatam nomine iuramenti. Nec contra ipsa facere vel venire seu fieri procurare in iudicio vel extra iudicium ad presens vel in posterum tacite vel expresse modo quovis. Renuncians nihilominus quo ad premissa confitens antedictus pro se et suis heredibus expresse et ex certa scientia exceptioni doli mali in factum actioni et sine causa quam metus compulsionis ne causa nec non universis et singulis aliis exceptionibus et defensionibus tam iuris quam facti scripti non scripti canonici civilis consuetudinarii et municipalis quibus quis iuvari posset contra premissa facere vel venire modo quovis. In quorum premissorum omnium et singulorum testimonium evidens atque fidem nos officialis curie Basiliensis prescriptus eiusdem curie sigillum ad petitionem partium hinc et inde predictarum pendi fecimus ad presentes. Datum ut supra.

Hängendes Sigel (beschädigt).

## XX.

St. A. B. (Missiven I, 110.

(A. 1410, Aug. 6.)

### Dez Juden trostung von lamparten.

Nos Guntherus Marschalci miles magister civium et consules civitatis Basiliensis notum facimus tenore praesentium universis quod nos providum et peritum magistrum Helyam Sabbati de Bononia Judeum

doctorem artium et medicine assecuravimus in nostra civitate Basiliensi iam scripta commorando ambulando et eundo pro sua necessitate agitando prout sibi melius visum fuerit expedire ad spaciū trium mensium a data praesentium proxime futurae computando dolo et fraude in hiis penitus circumscriptis. In quorum fidem et testimonium sigillum nostre civitatis praesentibus est appressum. Datum sexta die mensis Augusti sub anno a nativitate Christi Millesimo Quadringentesimo decimo.

## XXI.

St. A. B. (st. urk. Nr. 633).

1386, Mai 16. 1388, Febr. 10.

Nos officialis etc.\*). Ich Dietrich von Sennhein Schultheis ze Basel an miner herren statt des Burgermeisters und des Rates von Basel tün kunt allen den die disen brieff ansehent oder hōrent lesen... das für mich kamen in gerichte Symont der Jude, ein Burger von Basel und Jsagk der Jude sin brüder ein burger von Keysersperg ze eim teil und Solema die Jüdin Moyses von Colmer des Juden eins burgers von Basel wilent eliche wirtin zem andern teil und offenten da die vorgenant... Symont und Ysack gebrüdere und machten kūntlich mit disen nachgeschribenen Juden und gezügen und damitte öch daz gerichte benügte, wie daz sú rechte nechsten erben weren Moyses von Colmer des Juden wilent burger ze Basel darumb öch diese nachgeschribene Juden und gezügen geseit und gesworn hant, uff den fünff Moyses büchen und zehn gebotten in der Juden schüle nach irre gewonheit wie nahe die vorgenant Symont und Ysagk gebrüdern sipschafft weren und angehorten den vorgenanten Moyses den Juden, und hant öch alle geseit bi iren vorgenant eyden, was sú davon wisten und als hie nach geschrieben stat. Des ersten Joseph der Jude von Richenwilr gesessen ze Keysersperg hat geseit das er wol wisse daz des egenant Symontz und Ysagks müter und der egenant Moyses geswistere kint werent, als er das von den selben ir müter und von Moyses vil gehört habe und daz ime Moyses sunderlich geseit habe, daz sú sin nechsten und rechten erben weren und sint und habe öch daz gehört von vil andern Juden... So denne Manschier der Jude von Basel hat geseit bi sinen vorgenant eyde daz er gehört habe von der egenant gebrüdere müter und och von Moyses daz sú rechte geswistere kint weren und öch von andern Juden. Bellifene der egenant gebrüdere vatter hat geseit, das er wol wisse, daz derselben gebrüdere Mütter und Moyses geswistere kint waren.... Jsack der Jude von Keysersperg der elter hat geseit, daz er gehört habe von dem egenant Moyses und von vil andern Juden daz der vorgenant gebrüderen müter und Moyses geswistere kint werent und

\*) Vgl. Beilage XXIII.

sunderlich daz er von Moyses gehört habe daz dieselben gebrüdere sin nechsten erben werent. Vivelin Menlin der Jude hat geseit daz er gehört habe von Moyses, daz die egenant gebrüdere sine nechsten erben weren und sien. Vivelin der Jude Senger in irre Schule ze Basel hat öch geseit, daz Moyses ime geseit habe, daz die vorgenant Juden gebrüdere sine nechsten erben weren und sint ... Abraham der Jude schülmeister ze Basel hat öch geseit, daz ime Moyses geseit habe, daz der egenant gebrüdern müter und er geswistere kint waren. Und nach der kuntschaft und nach dem, als dieselben gebrüdere des vorgenant erbteils des gutes und geltz, so Moyses der Jude verlassen hat, in gewalt und in gewer gesetzet waren, do baten sū an einem urteil ze fragende, was inen darumbe ze tünde were. Do wart erkent und erteilt uf den eyt von allen den die da waren und gefraget wurden, das denselben juden gebrüdern der vorgenant erbteil daz güt und gelt, so Moyses der Jude verlassen hette ligendes und varendes volgen sollte und worden als sine nechsten erben ... Doch also were daz iemant keme in der Jarfrist und kūntlich mechte und bewisete, daz er neher erbe wer denne die vorgenant gebrüdere oder als nahe als si, dem sol sin recht daran behalten sin ... Des dinges sint gezügen und waren hie bi her Heinrich Rosegke der Ammeister ... Johan zem Tagstern der obrost zunftmeister ... Hemman Murnhart ... Cūnrat Hüller ... Alban der kūrsener ... Walther von Wissenhorn der messersmit ... Andres Roub der Metziger ... Burkart zem Höbte der Wotman ... Ulrich Samszon der satteler ... Johans Negellin der weber ... und Ulrich Brögglin der winman burgere ... Heinrich Vögellin ... Johans Muttentzer ... Hemman grosz ... und Hemman ze Allenwinden die Amptmanne ze Basel und ander erber lüte genüg. Und ze einem stetten waren urkunde dirre vorgeschriftenen dingen, so han ich Dietrich von Senhein etc. Et nos etc. wie Beilage XXIII.

## XXII.

1386 Donnerstag nach dem h. Kreuztag zu Maien.  
St. A. B. (st. urk. No. 663). 1390, Februar 14.

In nomine domini Amen. Nos . . . officialis curie Basiliensis tenore praesentium notum facimus inspectoribus seu auditoribus eorundeu universis quod sub anno a nativitate eiusdem millesimo trecentesimo nonagesimo feria secunda proxima post dominicam, qua in sancta dei ecclesia cantabatur Esto michi etc, que fuit dies beati Valentini martiris et decima quarta dies mensis februarii, ipsius diei hora vesperatim vel quasi, constitutus coram nobis auctentica persona in jure et judicii in figura in praesentia, publici, auctoritate imperiali et curie Basiliensis notarii iurati subscripti, et testium inferius nominatorum, ad subscripta omnia et singula, in eorum testimonium vocatorum specialiter et roga-

torum, discretus vir Conradus dictus Wyenhart de Überlingen Con-  
stanciensis diocesis subnotarius consulum civitatis Basiliensis, habens in  
manibus suis litteras theutonici tenoris infrascriptas, sigillo in perga-  
meni cedula pendenti, forme rotunde, cereo viridis coloris in cuius medio  
apparuit forma clipei, cum baculo episcopali, in cuius sigillo circum-  
ferencia caractères sic sonabant et legebantur: S. Consulum civitatis  
Basiliensis, prout prima facie apparebat, integre sigillatas, quas ut  
sic sigillatas, non rasas, non cancellatas nec in aliqua sui parte corrup-  
tas, sed sanas integras illesas, omnique vitio et suspicione prorsus carentes,  
vidimus perspeximus, ac de verbo ad verbum, ad petitionem praefati  
Conradi Wienhart subnotarii, vice et nomine ut asseruit dictorum  
consulum civitatis Basiliensis, petentis, vel addito vel minuto quod substancie  
veritatem in aliquo variari posset, transscribi fecimus, quarum tenor fuit  
et est ille qui sequitur in hec verba. Ich Dietrich von Senhein Schult-  
heis ze Basel an miner herren stat des Burgermeisters und des Rates  
von Basel tün kunt allen den, die disen brief ansehent oder hörent  
lesen daz für mich kamen in gerichte Symont der Jude, Bellifenen des  
Juden sun, ein Burger von Basel, und Ysack der Jude von Keisersperg,  
des egenant Symondes brüder ze eim teil und Solema die Jüdin Moyses  
von Colmer des Juden, eins burgers von Basel, wilent eliche wirtin zem  
andern teil und erkanten sich des die vorgenant Symont und Ysack  
die Juden gebrüdere und veriachent offenlich vor mir in gerichte daz  
si verkouft hant recht und redelich und ze kouffende geben der ege-  
nanten Solema, Moyses eliche wirtin, den erbteil und alles das güt und  
gelt, so die selben zwene gebrüdere ze erbe kommen waren, und ze erbe  
kommen sint, von dem egenant Moyses dem Juden von Colmer, es si  
an eygen erbe, phantgüter, geltschülde, an hüsern, zinsen, huszräte, an  
silbrin geschirre, ligendes und varndes, wa das gelegen, oder wie es  
genempt si, und ist dirre kouf geben und beschehen, umbe fünf hundert  
guldin von Florencze, güter und swerer, der si von der selben Solema,  
Moyses wirtin, gar und genczlich, gewert und bereit sind, und in iren  
nutz und notdurft, bekert hant, des die vorgenant Symont und Ysack  
die Juden gebrüdere, in gerichte veriachen. Und also verzigent sich  
ouch, die vorgenant Symont und Ysack, gebrüdere, vor mir in gerichte,  
recht und redelich, aller der rechten, vorderunge und ansprache, so si  
hatten oder haben möchten an allem dem güt und gelte, so der vor-  
genant Moyses der Jude verlassen hat ligendes und varndes, als si des  
von im ze erbe kommen sint, es si an eigen erbe, phantgüteren, geltschülde,  
an hüsern, zinsen, als vorbescheiden ist, und gaben das alles uf, lidek-  
lich, an der vorgenant Solema der Judin hande, die auch denselben  
kouff und verczihunge ufnam mit Josepf des Juden von Richenwil, ires  
vogtes hande, also daz die vorgenant gebrüdere, an die selben Solema,

noch an ir erben, darumbe niemer vorderung noch ansprache sônt gewinnen in deheinen weg und bunden auch dazû die selben zwene Juden ir erben, ane geverde. Ouch globten die selben Symon und Ysack, die Juden, gebrûdere, bi iren trûwen, für sich und ir erben der egenant Solema der Jûdin und allen iren erben, disen kouff und verczihunge, nnd alles das da vor und hie nach geschriben stat, stete ze hande, und da wider niemer ze tûnde noch ze komende. Und verczigen sich harumbe, aller helfe, geistlichs und weltlichs gerichtes, aller Bebstens Kunigen und . . . Keiser rechten, geschribens und ungeschribens, alles fryesrechtz, lantrechtz, stettrechtz und burgerrechtz, aller schirmunge und usczügen, funden und geverden, so ieman erdencken kônde, da mitte si, oder ir erben, oder ieman von iren wegen, wider disen kouf und verczihunge, oder wider dehein ding so da vor geschriben stat, kônden oder möchten gereden oder getûn heimlich oder offenlich in deheinen weg, des sich die vorgenant Symont und Ysack alles entzigen hant in dirre sache und bunden auch dazû, ir erben ane alle geverde. Dis ist auch beschehen in gerichte, mit aller sicherheit und gewarsam, so von rechte oder von gewonheit der stat von Basel, dar zû horte, als da in gerichte mit rechter urteil erkent und erteil wart von allen die da waren und gefraget wurden. Dis dinges sint gezügen und waren hie bi, her Günther Marschalk ein ritter, her Heinrich Rosek der Ammeister, Johans zem Tagsterne, der obrest Zunftmeister, Henman Murnhart, Peterman Sevogel, Andres Röb, der mecziger, Walther von Wissenhorn der messersmit, Johans Negellin der weber, Ulrich Samson der satteler und Burgkart zem Houbte der watman, burgere, Heinrich Vögellin, Johans Muttentzer, Henman Grosse und Henman ze Allenwinden, die Amptmanne ze Basel, und ander erber lûte genûg. Und ze einem steten waren urkunde dirre vorgeschriften dingen, so han ich Dietrich von Senhein, der vorgenant Schultheis, disen brief besigelt mit miner obgenanten herren, des rates ingesigel vom gerichte. Dis beschach und wart dirre brief geben ze Basel, an dem nehesten Donrstage nach des heilgen crûczes tage ze Meyen in dem jare, da man zalte von gottes gebûrte drizehen hundert sechs und achtzig jare. Et in testimonium omnium praemissorum evidens atque fidem nos . . . officialis curie Basiliensis prelibatus, praesens transumptum seu praesens publicum instrumentum per Giseberchtum de Weczflaria clericum Treverensis diocesis, Basilee commorantem, publicum auctoritate imperiali et curie Basiliensis praedicta . . . notarium iuratum subscriptum, scribi et in publicam formam redigi mandavimus et, sigilli dictae curie Basiliensis fecimus appensione muniri, acta sunt hec praemissa anno domini die mense et hora prescriptis, supra atrio ecclesie Basiliensis, iuxta ecclesiam eandem, sub tiliis ibidem, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri, domini Boni-

facii divina providentia pape noni, anno primo indictione decima tertia praesentibus discretis viris dominis, Conrado dicto puer, Heinrico dicto Rôuchlin et Heinrico rassoris dicto de Esch presbyteris, cappellanis chori dicte ecclesie Basiliensis testibus ad premissa in eorum testimonium vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Giselberchus de Weczflaria clericus Treverensis diocesis, Basilee conmorans publicus, auctoritate imperiali et curie Basiliensis notarius iuratus prescriptus, in singnum visionis et transumptionis literarum theutonicalium prescriptarum et talium ut prescribitur, per me visarum, sub anno domini pontificatu, indictione, mense die hora loco et praesentibus testibus quibus supra, praesenti transumpto ad ipsas litteras originales facta collatione debita ac etiam diligenti, cum ipsum transumptum dictis litteris originalibus concordaret, id ipsum transumptum de mandato honorabilis viri domini . . . officialis curie Basiliensis et ad petitionem et requisitionem prefati Conradi Wienhart subnotarii Consulum civitatis Basiliensis manu mea propria scripsi et in hanc publicam formam redegli, singnoque meo solito et consueto singnavi, rogatus et requisitus in testimonium omnium premissorum.

## XXIII.

St. A. B. (st. urk. 632).

1388, Februar 10.  
1386, Mai 18.

Nos Officialis curie Basiliensis notum facimus praesentium inspectotoribus sen auditoribus universis quod sub anno domini millesimo trecentesimo octogesimo octavo feria secunda post dominicam Esto michi decima die februarii literas tenoris theutonici infra scriptas sigillo in pergamini cedula pendenti forme rotunde cereo coloris viridis in cuius medio apparuit forma elipei cum baculo episcopali et in ipsius sigilli circumferencia caracteres sic sonabant s. consulum civitatis Basiliensis, integre sigillatas non rasas non cancellatas vel in aliqua sui parte corruptas sed sanas integras et illesas omnique prorsus vitio et suspicione carentes pro ut prima facie apparebat vidimus perlegimus ac de verbo ad verbum transumi seu transcribi fecimus quarum tenor sequitur in hec verba. — Ich Dietrich von Sennhein schultheisz ze Basel an miner herren stat des burgermeisters und des rates von Basel tûn kunt allen den die disen brief ansehent oder hôrent lesen, daz fûr mich kamen in gerichte Symont der jude ein burger von Basel und Ysack der jude von Keysersperg des selben Symondes brûder, und offenten da von daz Wernher Zuber der undervogt ze Basel der öch zegegen was an sins herren stat, her Lütolcz von Berenfels, eins ritters, inen mit gerichte verbotten hette hinder Selema der jûdin wilent Moyses

des juden von Colmer eins Burgers von Basel eliche wirtin alles das güt und gelt so die vorgenant juden gebrüder von demselben Moyses ze erbe kommen weren, alz nechste erben und batent also gerichtz zü den egenant Wernher Zuber, daz er inen dasselb ir güt entslahen sölte, wande si Moyses nechsten erben waren das öch kuntlich were, das verantwürt der egenant Wernher Zuber und sprach, was güttes und geltz der vorgenant Moyses der jude verlassen hette, das were dem vorgenant hern Lütolt von Berenfels sinem herren vervallen, als eim vogte ze Basel, wande derselb Moyses keinen rechten erben verlassen hette, und darumb so sölte er inen ir güt nüt entslahen und sölte öch das selb güt jar und tag ligen in gebotte und in stiller gewer sinem herren unschedelich, und ob iemant dazwischent keme der recht erbe were des egenant Moyses, daz dem sin recht sölte behalten sin. Da wider die vorgenant Symont und Jsagk gebrüder sprachen, si waren des vorgenant güttes und erbrechts geseczet in gewalt und in gewer alz nechste erben der vorgenant Symont von dem rät ze Basel alz ein burger, und der vorgenant ysaagk von den gerichte ze Basel alz ein gast nach der stat recht und gewonheit und darumb so sölte man inen ir güt billich entslahen und baten also ze beiden teilen an einer gemeinen urteil ze fragende nach klegde und antwürt was darumb ein recht were do wart vor mir in gerichte mit rechtem urteil erkent und erteilt uff den eid von allen die da waren und gefraget wurden, nachdem alz die vorgenant Symont und Ysagk die juden bewiset hant mit gütter kuntschaft daz si des egenant Moyses rechte erben sint und öch darumb in gewalt und in gweer geseczet waren, alz recht erben nach der stat recht und gewonheit daz öch dieselben juden bi der gweer und erbe beliben sönt und daz ein vogt ze Basel an das egenant erbe enhein ansprach noch recht hat noch haben sol in deheinen weg und also wart den vorgenant juden gebrüdern das vorgenant ir güt und erbteil mit urteil und mit dem rechten entslagen, öch also were daz ieman kome in der iar frist und kuntlich machte daz er neher erbe were des vorgenant Moyses denne die egenant Symont und Ysagk oder als nahe alz si, dem sol sin recht daran behaben sin. Dis dinges sint gezügen und waren hie bi, her Heinrich Rosegg der Aman meister Johans zem Tagsternen der zunftmeister Henneman Murnhart Cünrat Hüller meister Alban der kürsener Walther von Wissenhorn der messersmit Andres Röb der meczger Burkart zen Houbte der watman Ulrich Samszon der satteler Johans Negellin der Weber und Ulrich Brögken der Winman Burgere Heinrich Vögellin Johans Muttenzer Henneman Grosse und Henneman ze Allenwinden die amptmanne ze Basel und ander erber lüte gnüg. Und ze einem steten waren urkund dirre vorgeschribenen dingen so han ich Dietrich von Senhein der vorgenant

Schultheisz disen brief besigelt mit miner der obgenant herren des rates ingesigel vom gerichte. Dis beschach und wart dirre brief geben ze Basel an der nechsten mitwochen nach sant Sophientag der heiligen megde daz was der sechzehent tag des Manotz ze Meyen in dem iare do man zalte von gottes geburt drûzehenhundert sechs und achtzig jare. Et in testimonium visionis et praelectionis literarum praescriptarum nos officialis praedictus sigillum dicte nostre curie hunc circumscripte fecimus adappendi datum et actum Basilee anno domini et die quibus supra.

Ulricus Spaller.

Ein hängendes Siegel: S. Curie Basiliensis.

#### XXIV.

Staatsarchiv Basel, Kirchenakten (Q).

1386. 22. Dez.

Wir Wentzlaw von gottes gnaden Rômscher könig zu allen ziten merer des richs und kûnig ze Beheim, enbiten dem Burgermeister rate, und den Burgern gemeinlichen der stat zu Basel unsern und des rychs lieben getrûwen, unser gnad und alles gût, Lieben getrûwen umb das gelt, das ir von Moyses dem Juden, in ewrer stat gesessen unserm cammerknecht genommen und Im abgeschatz habt, lassen wir úch wûssen, das wir das selb gelt unserm cammerknecht geschaft haben, und gebieten úwern trûwen mit ganczem ernst und wellen daz von úch gehabt haben, das ir das demselben unserm cammermeister von unsfern und des richs wegen, gancz und gar antwûrten sollet, nach underwisung unser lieben getrûwen Peter von Thyedat, schultheissen zu Colmar, dem wirdarumbe sunderlich empholen haben, dem gloubt auch davon was er úch von unsfern wegen sagen wirdet, und tüt haran nicht anders, bi unser und des richs hulden. Geben zu Prag, des nechsten Sunnabendes von sant Thomanstag unser ryche des Behemschem in dem drû und zwenczigosten und des Rômschen in dem zehenden Jaren.

#### XXV.

St. A. B. (Kirchenakten Q).

1388, Febr. 26.

Wir Wentzlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten den Burgermeister rate und burgern gmeinlichen der Stat zu Basel unsfern und des reichs liben getrewen unser gnade und alles gut liben getrewen, wye wol das sey das euch nehsten der edel Johan von Krenkingen unser und des reichs liber getrewer von wegen solches gutes und barschaft die Moyses etwenn Jude zu Basel hinder im gelassen hat und die uns und das reiche und nymands anders angehoren vor unser und des reichs hofgerichte geladen

hat idoch so haben wir mit rechter wissen solche ladunge zwischen hie und sand Michels tag der nehsten kumpt uns zuvorenan und dem reiche und sust euch an beyder seyte an unsren und ewern rechten unschedlichen ugeschoben in solcher meynungen das beyder Ir und der egenant Johan bynnen derselben zeyt fur uns kommen und uns solcherr sachen gelegenheyte und unser rechte eygentlichen underweizen sollet. Geben zu Prage des mitwochen noch sand Mathias tag unserr reiche des Behemischen in dem XXV. und des Romischen in dem XII Jaren.

Ad mandatum domini Regis  
Wlachnico de Weytenmule.

## XXVI.

St. A. B. (Kirchenakten Q).

Williger dienst bevor . . . Lieber Herre als ir uwer botschaft bi uns gehebt hant, die mit uns von mund geredt hat und auch ein abgeschrift eins briefs den ir von unserm herren dem künig sôllent bracht haben die da wisset daz unser herre der künig úch vollen gewalt geben hab sollich güt und barschaft so Moyses etwenne Jude bi uns sesshaft gelassen hab von uns ze vordrende und ze höschende mit recht oder sust und darumb recht ze nemende und waz auch ir mit recht oder sust dettent und volleffürten daz welle er stete halten, den brief und uwer botschaft rede und vorderung haben wir wol verstanden und ingenomen und lassent úch darumb wissen daz wir in den sachen unschuldig sint und moyses erbe und güt so er verlassen hat nit gezogen hant noch worden ist, der selb Moyses hat erben gelassen under den einer noch bi uns sesshaft ist und die andern ze Keysersperg die auch daz erbe und güt vor unsers schultheissen gericht als gewonlich und recht ist gezogen und ervolget hand, wad es niemant versprach und hant auch daz erbe, und ist jnen worden und uns nit, da mügent ir kommen, wenne ir wellent oder uwer bottan mit vollem gewalt senden zü uns in unser stat, so wellen wir úch daz recht fürderlich schaffen getan von allen den, den ir darumb zü sprechen wellent und habent vor unsers schultheissen gericht, da auch die unsern und wir ze recht stan sôllent und niemant anderswa umb alle sache, darumb man uns oder den unsern zü zesprechende hab, wad wir dez und die unsern also gefriet sint von unserm herren dem künig und sinen vordern keysern und künigen vil, als auch unser brief daz uswisen, wellent auch ir uns zü sprechen umb die egenant sach, da wellen wir úch gern dez rechten gehorsam sin und unverzogenlich tün vor unserm schultheis da wir es billich tün sôllent nach unser egenant fryheit wenne ir oder uwer bottan daz von uns vorderent und getrûwent auch daz úch hie mit billich von uns und den unsern benötigen sôlle und bitten úch auch dez mit ernst und daz ir

uns lassent blibent bi sôlichen friheiten und rechten, als wir harkomen  
sint, wand wir noch die unsern weder vor unsers herren dez kûnigs  
hofgericht noch deheinen andern hofgerichten lantgerichten noch andern  
gerichten ze recht stan sôllent, denne vor unserm Schultheissen in unser  
stat da wir und die unsern auch fûrderlich dez rechten gehorsam wellent  
sin als vorgescriben stat.

Verso: Dem edlen herren her Hansen von Krenkingen etc.

### XXVII.

Staatsarchiv Basel (Kirchenakten Q).

Minen willigen dienst zu vor und was Ich eren und gutes vermag  
zu allerczit getrewlich erbern wisen lieben heren als unser here der kunig  
ewerer wissheit vormals und auch ycz verschriben hat und ich auch ge-  
betten hab, als von der iudenheuser wegen, als bit ich euch aber mit  
ganczem ernst und flisse, das Ir euch gunstlich und furderlich dorinn  
bewisen wollet, als ich des zu ewerer wissheit, ein besunder gancz ge-  
trewen hab, das wil ich umb euch verdienen, wo ich mag, auch bit  
Ich euch, was Erhart min diener zeiger dicz briefs mit euch von minen  
wegen reden werde, das Ir Im das genezlich als mir selber gelouben  
wollet. Geben zu Prag, an sant Urbans tag.

Johan von Kirchen, des Romischen  
kungs hoffschrifer.

Verso: Den erbern wisen burgermeistern und reten der Stat zu Basel  
minen lieben herren.

### XXVIII.

St. A. B. (Kirchenakten Q). 1399, Donnerstag nach Pfingsten.

Der Burgermeister Râte und Burgere gemeinlich der Stat zu Basel  
sollen sich verantworten vor des allerdurchleuchtigisten fursten und  
heren hern Wenezlaws Romischen kunigs zu allen zeiten merers des  
reichs und kunigs zu Behem hofrichter, gegen clage Johanis von Kirchen  
dasselben unsers heren des kunigs hofschrivers uf dem nechsten hof-  
gericht das sein wirdet nach sant Michels tage, der schierist komet.  
Geben zu Prag des Donerstags nach Pfingsten. Anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup>  
nonagesimo nono.

### XXIX.

Urfehdenbuch I p. 14. (Staatsarchiv Basel). 5. Oktober 1399.

Anno milesimo nonagesimo nono feria sexta proxima ante dedi-  
cationem ecclesie Basiliensis Erhardus dictus Hager familiaris domini Jo-  
hannis de Kilchein notarii Judicij regis curie imperialis ut et tamquam  
constitutus procurator et nomine procuratorio dicti domini sui sanus etc.

subiciens se etc. confitetur, quod cum et prout ipse suus dominus, providos et discretos magistrum civium consules et universitatem civitatis Basiliensis auctoritate dicti judicij citaverit et citari procuraverit ut in dicta curia comparere deberent proximo iudicio eiusdem curie post festum sancti Michahelis archangeli proxime tunc eveniente occasione impetitionis domus nuncupate zū dem Hermelin necnon synagoge et aliarum rerum sitarum in civitate Basiliensi per Judeos protunc Basilee commorantes relictarum. Idem Erhardus eandem citationem ut sit contra eosdem ad dicti sui domini instantiam emanatam cassavit annullavit et irritavit penitus et in toto nomine procuratorio quo supra sic quod eadem citatio eisdem citatis nullum debet inantea generare prejudicium sine dolo promittens de rato per fidem.

Albertus Renner de Gengenbach hec.

XXX.

St. A. B. (Kirchenakten Q). 1401, Mittwoch vor Pfingsten.

Wenczlaw von gotes gnaden romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim

Lieben getrewen wann wir vormals langest Wilhelmen von Erlbach unserm camrer und Johansen von Kirchen unsers und des reichs hofgerichtes schreiber, dienern und lieben getrewen alle und ygleiche iudenheuser Judenschule und anders das die Juden unsere camerknechte die nu zu letste uss ewerr Stat entwichen, daselbst gelassen haben, gnediclich gegeben haben, als das unser maiestat brief, die doruber gegeben sein wol usswisen, und wann nu der obgenant Johans vor dem egenant hofgericht ein genant summ marke silbers ouch doruff erclaget hat, als recht ist, als das ouch in solichen des selben hofgerichtes briefen, die doruber gegeben sein, eygentlicher be griffen ist, dorumb gebieten wir euch ernstlich und vesticlich mit disem brief bey unsern und des reichs hulden, und wollen, das ir den egenant Johansen oder seinen Botten an solichen iudenheusern Judenschule und anderm, das die egenanten Juden bey euch gelassen haben, nicht hindern noch gestatten sollet, das sie von ymand gehindert werden, sunder in das nach solicher egenant brief lut und sage unverczogenlich inantworten und getrewlichen dorezu beholffen sein, und sie das ouch verseczen verkouffen und damit tun und lassen sollet, was In fuglich ist, als wir euch vormals ouch czwir dorumb verschrieben haben, als lieb euch sey unser und des reichs swere ungnad zu vermeyden, Geben zu Prague, des nechsten Mittwochens vor Pfingsten unserr reiche des B hemischen in dem XXXVI, und des Romischen in dem XXIII Jaren.

per dominum Benessium de Chusnik.

Wenceslaus canonicus Pragensis.